**LAG Bildungspolitik                                     Protokoll**

**Samstag, 11.1.2020, 11:00 – 15:00 Uhr im LINKE-Büro in HERNE, Hauptstr. 181**

 TO:

1. Protokollgenehmigung

Das Protokoll vom 9.11.19 wurde genehmigt.

 2. Bericht der Sprecher\*in mit Beschlusskontrolle:

 - Internetauftritt:

ist wegen Michaels Arbeitsüberlastung noch nicht fertig. Effi bietet an zu helfen. Gunhild klärt das Verfahren mit den beiden Experten.

* Berufliche Ausbildung/Warteschleifen:

Der Kontakt zur LAG Betrieb und Gewerkschaft ist trotz mehrfacher Anfragen immer noch nicht hergestellt. Wir besprechen das auf der nächsten Sitzung inhaltlich.

* Landesparteitag: Kommunalpolitische Leitlinien

 Dort waren wir inhaltlich sehr erfolgreich – alle unsere Änderungen wurden eingefügt.

1. Strategiedebatte: Welche Rolle spielt Bildungspolitik in dem Zusammenhang?

Wir erwarten, dass Bildungspolitik kaum eine Rolle spielen wird. Allerdings ist die Frage, ob in der Debatte innerhalb unserer bildungspolitischen Diskussion nicht die Frage „Eine Schule für Alle“ nicht nur pädagogisch, sondern auch politisch begründet werden sollte. Das wäre eine andere Strategie, die auch in ihren Niederschlag im nächsten Landtagswahlprogramm finden sollte.

Der AK Bildungspolitik der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) arbeitet derzeit dazu.

1. Planung der weiteren Arbeit der LAG: Themen der nächsten Zeit, Vorschläge für größere Debatten oder Fachgespräche
* Die RLS-Planung: Dialektik von Schule und Gesellschaft

20 Jahre PISA-Tests. Was folgte?

Hamburger Schulgesetzentwurf einer inklusiven Schule (zweigliedriges System)

Studie zur Ökonomisierung im Bildungsbereich

100 Jahre verpasste Chancen nach Reichsschulkonferenz 1919, nach 1949

Die LAG will sich inhaltlich beschäftigen mit:

* Kritik an Kompetenz orientierten Lehrplänen
* Leistungsbewertung, Zentrale Abschlussprüfungen, Zentrale Überprüfungen
* Wie sieht eine demokratische Schule aus?
* Schule als Lebensraum
* Weiterbildung: „lebenslanges Lernen“ schreckt auf Grund der Bedingungen Teilnehmende ab, Funktion in der industriellen Reservearmee
1. Türkische Auslandsschulen: Vorstoß von Erdogan

In der Presse gehen einige Begriffe völlig durcheinander: Privatschule, staatliche Anerkennung, staatliche Finanzierung usw.

Die NRW-Schulministerin hat sofort von Ersatzschulen gesprochen, die allein möglich wären, was zwar Unsinn ist, aber sicher ihre Abwehrhaltung zum Ausdruck bringen sollte.

Auch die BRD unterhält „Deutsche Schulen im Ausland“, wovon einige Begegnungsschulen sind (also auch für nicht-deutsche Schüler\*innen offen, sollen Begegnungen mit deutscher Sprache und Kultur ermöglichen), andere reine „Botschaftsschulen“ für (in der Versetzung der Eltern mit ziehende) Kinder deutscher Vertreter\*innen im Ausland.

Wir arbeiten an einer Stellungnahme, die wir auch auf einem Landesparteitag einbringen wollen.

1. Verschiedenes:
* Talentschulen: In der neuen Runde der ausgewählten Schulen haben wir eine hohe Konzentration im Ruhrgebiet. Es gibt viel Kritik von den Schulen am Förderprogramm.
* Digitalisierung: keine Endgeräte, keine Konzepte, kaum Vorstellung von Umsetzung

Die LAG will die Digitalpakt-Geldverteilung in den Kommunen ermitteln.

Protokollantin: Gunhild Böth